

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 5

Artikel: An die SBB
Autor: H.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sage immer, daß natürliches Haar das schönste Haar ist.

Sehen Sie den Herrn, der eben am Fenster vorbeigeht? Das ist unser neuer Gemeinderat. Haha, daß ich nicht lache! Wissen Sie, was der Mann ist? Kranjee! Ein simpler Kranjee in der Fabrik! Und so einen wählt man zum Gemeinderat! Der soll nun neben dem Herrn Bezirksarzt, dem Doktor Läuchli, neben Fabrikant Münz, neben dem Hotelier vom Du Lac und dem Präsidenten Holdinger sitzen! Das sind Zeiten! — Wer ihn vorgeschlagen hat? Natürlich die Roten, wer denn sonst. Wie meinen Sie? — Aha, Sie sind selber Sozialist? — Das freut mich wirklich. Ich habe immer schon gesagt, daß es notwendig wäre, auch einen Sozialdemokraten im Bundesrat zu haben. Nun haben wir ja einen. Alle Achtung vor Herrn Nobs, um den Posten ist er wirklich nicht zu beneiden, nicht geschenkt möchte ich Finanzminister sein! Nicht einmal gestorben! Tüchtiger Mann, der Nobs. Das ist eben der Fortschritt, wie jetzt in unserer Gemeinde auch. Gif de Männ ä Schangss, sagt der Amerikaner, und so hoffen wir alle, daß in unserem Gemeinderat jetzt auch ein frischer Wind wehe, wo nicht mehr lauter Aristokraten und Millionäre zu befehlen haben. Das wäre ja schon lange fällig gewesen.

Etwas Crème? Lieber Puder? Pitralon? Sehr gern. Macht zehn Rappen mehr allerdings, wissen Sie, wegen der Luxussteuer. Ist denn das ein Luxus, wenn der Mensch etwas für seine Hygiene tut? Oder ist etwa eine Handcrème Luxus oder ein Kölnischwasser? Mich nimmt nur wunder, was die in Bern oben eigentlich glauben! Es kommt immer ärger mit den Bundessteuern, bis der Bürger schließlich überhaupt nicht mehr weiß, wo ... Bitte hier, Ihr Mantel. Auf Wiedersehen, der Herr! Hat mich sehr gefreut! Bald wieder, der Herr! — Wie meinen Sie? — Luxussteuer auf blödes Geschnörr? - Hahaha! Prima Witz! Ganz ausgezeichnet! Damit wären Milliarden zu verdienen! Adiö der Herr - - -

Hat der am Ende gar mich gemeint? Dieser verfl . . . !!

(Gottlob kommt diese Art Figaro nur noch auf dem Theater und in vereinzelten Exemplaren vor; sonst ließe ich Apostelbart und -mähne wachsen!) AbisZ

An die SBB.

Wer nie gedörnten Hering aß,
Wer nie im Reisekoffer saß,
Der mag nicht solch Gedränge ahnen;
Er kennt euch nicht, ihr Bundesbahnen!
H. D.



Erinnern Sie sich
an die festlichen
Stunden in Aklins
klassischer Stätte
guten Essens?!

Prima, wie vor
dem Krieg!

P Jetzt Wildbret
und Zugerrötel



Kalamitäten

Da haben wir's ...

Warum unsere Elektrizitätswerke zu wenig Wasser haben?

Weil ihnen in der letzten Zeit zu viel Bachab ging! E. M.

Automarken verlegt, überrascht mich heute morgen mit folgendem Ausspruch: «Du, Papi, wenn D'ver Rädi häftscht, so wäriscbt en alte Ford!» L.

Modernisierter Engel

Unser Bub geht in den Kindergarten, und dort spielten die Kinder selbst in einem Krippenspiel an Weihnachten. Mit Begeisterung erzählte er uns nun zu Hause, sogar der Engel «Gabriole» sei dabei gewesen. V.

Vielversprechender Sprößling

Mein kleiner Sohn, der sich seit einiger Zeit auf das Erkennen von

